

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 7

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

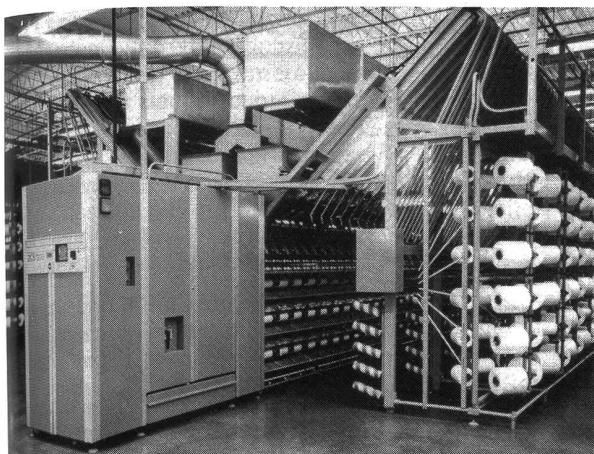
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



umsomehr, als im selben Jahr Rieter-Scragg mit dieser Maschine auch noch den «Queens Award» für erfolgreiche Exportprodukte erhielt.

Rieter-Scragg, eine britische Tochtergesellschaft von Rieter, produziert in Macclesfield, Cheshire (etwas südlich von Manchester) und beschäftigt ungefähr 500 Mitarbeiter.

Kurzarbeit bei Schoeller Albers in Schaffhausen aufgehoben

Im Rahmen einer Neuorganisation hat die Schoeller Albers AG bekanntlich ihre Führungsspitze neu besetzt. Seit Anfang Mai hat Dr. Jürg Waeffler (45), den neu geschaffenen Posten eines Direktionspräsidenten übernommen. Vom Medienbereich (10 Jahre Publicitas, zuletzt als Direktor des internationalen Geschäftsbereichs in Basel tätig), wechselte der Schaffhauser in die einheitliche Industrie.

Wiewohl die Textilindustrie – und der Bereich der Handstrickgarne mit der führenden Marke «Schaffhauser Wolle» im Besonderen – sich nach wie vor in einer schwierigen Lage befinden, hervorgerufen durch äusserne Einflüsse, wie Währungsschwankungen, Marktüberfüllung und Leerkapazitäten, wurde die Kurzarbeit in den einzelnen Abteilungen seit Anfang Mai schrittweise abgebaut und per Ende Juni ganz aufgehoben. Der Warenabfluss seitens der Kundschaft erfolgt zwar nach wie vor zögernd, doch sollten eine verstärkte Marketingausrichtung des Unternehmens, ein zusätzlicher Ausbau im Informatikbereich sowie weitsichtige Investierung im Maschinensektor einen mittelfristigen Aufschwung möglich machen.

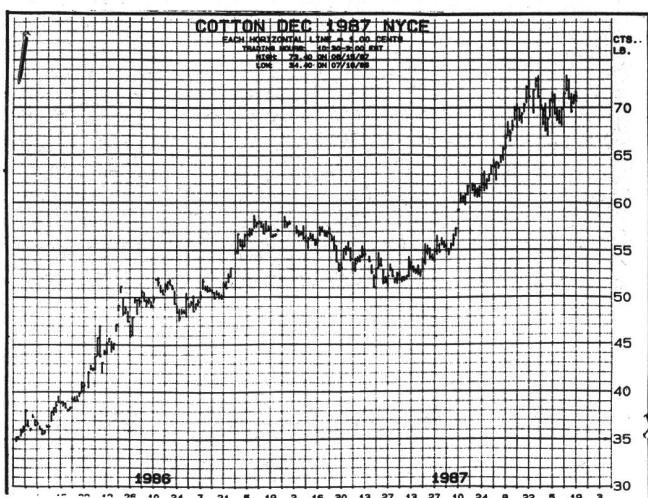
Zum abgeschlossenen Geschäftsjahr liegen nun auch die konsolidierten Kennziffern vor. So hat sich der mengenmässige Garn-Umsatz von 2,4 Mio. Kilos auf 2,1 Mio. Kilos zurückgebildet. In ähnlichem Umfang zeigte sich die Tendenz auch wertmässig. Die Umsatzzielsetzung von 50 Mio. sFr. wurde allerdings nur knapp verpasst. Die Anzahl Beschäftigter blieb mit 267 nahezu stabil. Erfreulicherweise konnten mit 1,2 Mio. sFr. erneut grosse Investitionen realisiert werden.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Im Laufe des Berichtsmonates konsolidierten sich die Rohbaumwollpreise auf dem Mitte Mai erreichten Niveau. Der New Yorker Dez-Terminkontrakt bewegte sich innerhalb eines Preisbandes von 67.50–73.50 cts/lb, wobei sich Preisanstiege und Preisrückgänge ständig abwechselten.

Zu diesem stetigen Auf und Ab der NY-Terminnotierungen hat sicher der Umstand beigetragen, dass im Laufe der letzten 3–4 Wochen keine grundlegend neuen Faktoren im internationalen Baumwollmarkt bekannt wurden. Der Baumwoll-Futures-Markt wurde dadurch zeitweise auch immer wieder durch Bewegungen auf den internationalen Getreide und Edelmetallmärkten beeinflusst.



Wir erwarten, dass sich die Baumwollpreise in unmittelbarer Zukunft, d.h. bis nach den Sommerferien in etwa im gegenwärtigen Bereich bewegen. Ausschläge sind aber trotzdem jederzeit denkbar, wobei wir die Möglichkeit eines Ausbrechens nach oben als grösser einstufen, als diejenige eines markanten Nachgebens.

An der statistischen Versorgungslage hat sich kaum etwas verändert. Einer geschätzten Weltproduktion 1987/88 von 16,7 Millionen Tonnen steht ein projektiertes Weltkonsum von 17,5 Millionen Tonnen gegenüber. Das Manko von 800000 Tonnen oder 3,5 Millionen Ballen wird die Rohstoffpreise weiterhin auf einem hohen Niveau verharren lassen.

Übrigens: Von einem hohen Baumwollpreisniveau zu sprechen ist nur im Hinblick auf die US\$-cts/lb-Preise richtig. Die sFr.-Preise sind im historischen Vergleich immer noch als günstig einzustufen. Beispielsweise kostet 1 kg Kalifornia Baumwolle heute ca. sFr. 2.80/kg C&F Bremen. Vergegenwärtigen wir uns wieder einmal, dass während Jahrzehnten Baumwollpreise von sFr. 3.30/kg Basis C&F Bremen (= 35.– cts/lb zu Fr. 4.30) üblich waren.

Fragen wir uns zum Schluss noch, von welchem Zeitpunkt an, die heute für den Bauern sicher attraktiven Baumwollpreise eine signifikantere Ausdehnung des Baumwollareals bringen könnten?

**CAMENZIND
+ CO**

FASZINIERENDE
FÄDEN
KREATIONEN

SCHAPPE- + CORDONNET- SPINNEREI
6442 GERSAU · SCHWEIZ · TEL. 041 841414

Dessins

K. HARTMANN

Azmoos ST. GALLEN

Jacquard-Patronen und Karten
Telefon 085 5 14 33

An- und Verkauf von
Occasions-Textilmaschinen
Fabrikation von Webblättern
E. Gross, 9465 Salez, Telefon 085 7 51 58

TRICOTSTOFFE

bleichen
färben
drucken
ausrüsten

E. SCHELLENBERG TEXTILDRUCK AG
8320 FEHRLTORF TEL. 01-954 12 12

Freitag, 18., bis Sonntag, 20. September 1987



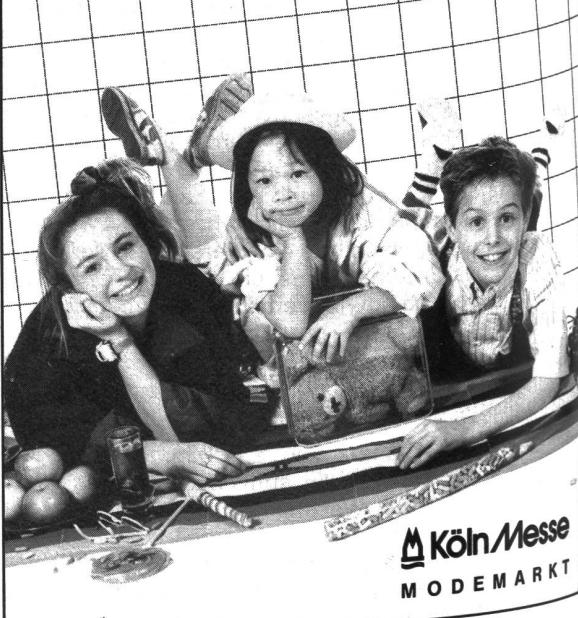
Der Weltmarkt für Kind und Jugend

Besuchen Sie den Branchenmesseplatz Europas mit der größten internationalen Ausstrahlung – die weltweit einzige Fachmesse mit dem Komplett-Angebot für Kinder- und Jugendbedarf.

Vom 18. bis 20. 9. 1987 erwarten Sie das neue aktuelle Weltmarkt-Angebot von rund 550 Ausstellern aus 19 Ländern.
Willkommen auf dem Weltmarkt für
KIND + JUGEND in Köln!

Weitere Informationen:
Vertretung für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein:
Handelskammer Deutschland-Schweiz,
Talacker 41, 8001 Zürich, Tel. 01/211 8110.

Für Reisearrangements zum Messebesuch
wenden Sie sich bitte an die Spezialisten:
DANZAS AG REISEN, Tel. 01/211 30 30 oder
Reisebüro KUONI AG, Tel. 01/4412 61.



Die Produzenten in den, in der Saison 87/88 zur Ernte gelangenden, weltweit wichtigsten Baumwollanbaugebieten, allen voran die Farmers in den USA, konnten auf den Anstieg der Baumwollpreise im April und Mai dieses Jahres nicht mehr rechtzeitig reagieren. In Kalifornien z.B. musste sich der Bauer spätestens Mitte März entscheiden, wieviel Areal er mit Baumwolle bepflanzen wollte. Dasselbe galt für die Anbaugebiete in weiten Teilen Asiens, Afrikas und Zentralamerikas. Mitte März aber war das Preisniveau generell 25% tiefer als heute.

Paraguay und Australien sind jene Regionen, in denen die Produzenten nun erstmals auf das heutige Baumwollpreisniveau reagieren können. In beiden Gebieten muss sich der Bauer spätestens im Laufe des Septembers über die Grösse seines Baumwollareals im Klaren werden. Ob und in welchem Ausmass das Baumwollareal in diesen zwei Gebieten vergrössert wird bleibt abzuwarten. Neben den Preisüberlegungen spielen für den Bauern natürlich noch andere Faktoren eine wichtige Rolle, u.a. z.B. in Australien der Faktor Wasser. In Australien könnte nämlich im September 1987 die Frage auch lauten: Gibt es genügend Wasser um eine Ausdehnung des Baumwollareals überhaupt zu gewährleisten? Der Preis allein spielt also in vielen Fällen nicht unbedingt die alles entscheidende Rolle.

Mehr davon in einem der nächsten Berichte.

Ende Juni 1987

Gebr. Volkart AG
E. Hegetschweiler

Marktberichte Wolle/Mohair

Die Lage auf dem Wollmarkt hat sich im Monat Juni nicht sehr verändert. Die Geschäftstätigkeit ist relativ bescheiden. Man kauft was man unbedingt haben muss - aber nicht mehr! Die Preise bewegen sich irgendwo bis zu 10% unter der Wiederbeschaffung, d.h. ob Produzent, Handel, Spinnerei, der Preiskampf ist für alle da und man bescheidet sich mit wenig Gewinn, indem man von den Einkäufen von Ende 1986/Anfang 1987 profitiert.

Wie anders sieht es doch in der restlichen Welt aus. Überall wird Wolle eingekauft. Die verlangten Preise werden bezahlt und vielleicht haben wir in Europa in naher Zukunft das Nachsehen. Man muss sich nur vorstellen, was auf uns zukommt, wenn irgend etwas passiert, sei es ein Streik, Boykott Südafrikas, Dürre etc. Wir werden uns dann wohl an die noch billigen Zeiten erinnern müssen.

Australien

Die überaus festen Preise setzten sich in den letzten Wochen fort (immer in der Landeswährung). Nur gröbere Wolle verzeichnete eine leichte Abschwächung. Der AWC-Stock ist unverändert bei 400000 Ballen.

Südafrika

Die letzte Auktion schloss 1% teurer in der Lokalwährung. Die Auktionen beginnen wieder am 25./26. Au-

Neuseeland

Auch hier sind die Preise weiterhin fest.

Südamerika

Die Saison ist vorbei. Zu kaufen gibt es praktisch nichts mehr, da kein Stock mehr vorhanden ist und die Farmer nicht gewillt sind, die anlaufende neue Schur ab Oktober/November zu billigen Preisen zu verkaufen.

Mohair

Von diesem Markt ist nicht viel Neues zu berichten. Die feinen Kids sind fest und werden gekauft. Die Adults sind unverändert, da sie vom Wool Board gestützt werden.

Basel, Ende Juni 1987

W. Messmer

Rohseidenmarkt

Wir hatten kürzlich die Gelegenheit, anlässlich einer Chinareise, einen etwas aktuelleren Einblick in die Situation in diesem Lande zu erhalten. Nebst einigen Provinzen wurde die Canton Messe und das Directing Board Meeting der AIS in Hangzhou sowie das Headoffice der China Silk Corporation in Peking besucht.

Was die Grège anbelangt, so darf die Situation als normal betrachtet werden. Die Preisbewegungen in China selbst (in US-\$) halten sich in engem Rahmen, und die meisten Exportqualitäten sind verfügbar. China ist bestrebt, den Markt nicht mit übermässigen Preismanipulationen zu belasten, obwohl das durch das wechselkursbedingte Absinken der Preise in Europa doch beträchtliche Unruhe verursacht hat. Es scheint, dass China auch in Zukunft nicht wesentlich von dieser Politik abrücken wird.

Anders verhält es sich bei Kammzügen und Kämmlingen. Diese wurden als Folge der seinerzeitigen extrem hohen Preise während 2 Jahren in Europa vernachlässigt. In der Folge erlitten die Preise beträchtliche, nicht nur durch den Kurs bedingte Einbussen. Seit einigen Monaten hat sich nun die Nachfrage wieder belebt und überraschenderweise kann China dieser Nachfrage nicht vollauf genügen. Offensichtlich wurde in der Zeit der europäischen Abstinenz auf einen gewissen Inlandverbrauch umgestellt, so dass diese Mengen heute fehlen. Auch das Angebot an Schappegarnen bleibt ungenügend, wobei hier vor allem die gestiegene Nachfrage Grund für die herrschende Kargheit sein dürfte.

Eines der Hauptthemen an der AIS-Tagung in Hangzhou war die chinesische Preispolitik in Bezug auf Gewebe und Fertigprodukte aus Seide. Von der italienischen Delegation wurde vehement kritisiert, dass diese, im Vergleich zum Rohmaterial, zu viel zu tiefen Preisen exportiert werden. Nebst andern Massnahmen wurde auch eine Anti-Dumping-Klage bei der EG angedroht, die eine Kontingentierung dieser Importe in den EG-Raum bewirken sollte. China verteidigte sich mit dem Hinweis auf die wesentlich tieferen Arbeitskosten im Vergleich zu Europa und versprach, diesem Problem in Zukunft vermehrte Beachtung zu schenken. In diesem Zusammen-

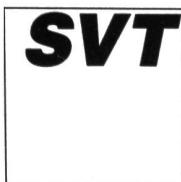
hang bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass China seine in den letzten Jahren beträchtlich ausgeweiteten Gewebeexporte nach Hongkong und den USA nicht durch übermässige Preiserhöhungen gefährden möchte. Persönlich sind wir der Ansicht, dass diese Artikel heute auch für diese Märkte eher billig sind und gewisse Aufschläge verkraftet werden könnten.

Untermauert wurde die italienische Klage durch die noch vorhandenen Angebote aus Hongkong von illegal exportierter Grège, zu Preisen, die unter dem offiziellen Exportpreis liegen. Offensichtlich gelingt es nach wie vor nicht, diese Geschäfte volumnäßig zu unterbinden, wobei China selbst ein beträchtlicher Verlust entsteht, handelt es sich doch nicht um zusätzliche Exporte, sondern um solche anstelle der normalen. Hier ist allerdings noch zu bedenken, dass es sich bei der illegal exportierten Ware meist um Qualitäten handelt, die für den normalen Export nicht genügen und zudem noch am schwarzen Markt bezahlt werden, was eine gewisse Unterbietung der offiziellen Preise ermöglicht. Am chinesischen Bestreben, diese «Geschäfte» zu unterbinden, besteht kein Zweifel.

Beim gleichen Anlass wurde auch die am 1.5.1987 von China in Kraft gesetzte neue Rohseiden-Klassifikation vorgestellt. Verschiedene Kriterien, wie die Size deviation, die Maximum deviation, die Cleanliness, Neatness und Cohesion wurden verschärft. Ein knappes bisheriges 4A dürfte in Zukunft zum 3A und ein knappes 3A zum 2A werden. Die Verschärfung fällt bei den hohen Graden stärker ins Gewicht, so dass es sich bei zukünftigen 6A/5A um wirklich gute Partien handeln sollte. Wir werden auf diese neue Klassifikation in einem späteren Zeitpunkt zurückkommen, da es noch einige Monate dauern dürfte, bis neu klassierte Grègen auf dem Markt erscheinen.

Mitte Juni 1987

L. Zosso,
Desco von Schulthess AG



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

SVT-Kurs Nr. 11: «Textile Vliesstoffe, technische Filter und Filze»

20. Mai 1987 – ein trüber, regnerischer Frühlingstag, der nichts besonders zu bieten vermag. Doch der Himmel über Olten und die Firma Munzinger öffnen ihre Türen nicht nur für Regen, sondern lassen für die gut 50 Teilnehmer des SVT-Kurses Nr. 11 «Textile Vliesstoffe, technische Filter und Filze» eine geballte Ladung an Information, erstaunlichem Zahlenmaterial und einer interessanten Betriebsbesichtigung niederprasseln.

Der Kurs setzte sich aus zwei Teilen zusammen:
Vormittag – Vortragsblock
Nachmittag – Betriebsbesichtigung Firma Munzinger

1. Vortrag: Grundlagen der Vliesstofftechnologie

Referent:

Dr. P. Ehrler, Institut für Textiltechnik, D-Denkendorf

In welch grosses, schwieriges Gebiet sich die Teilnehmer gewagt hatten, erfuhren sie bereits beim ersten Vortrag. Dr. Ehrler versuchte, Licht in das «neue Thema» Vliesstoffe zu bringen. Angefangen hat eigentlich der Vliesstoff bereits vor Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten mit Filzen. Heute wird jedoch deutlich nach DIN 61205 zwischen Filzen und Vliesstoffen getrennt. Als Vliesstoff wird heute ein Flächengebilde bezeichnet, welches aus Fasern, einer Faserorientierung und einer Faserverfestigung besteht – aber nicht aus Filz, Watte, Gewebe, Gewirk, Gestrick, Nähgewirk bezeichnet wird und nicht ein Produkt aus Zellstoff ist. Die Definition Vliesstoff ist auch deshalb schwierig, weil es nicht nur eine Vliesstoff-Technologie gibt, sondern mehrere Technologien. Den verschiedenen Technologien entsprechend sind auch Merkmale und Zuteilungen vielfältig und unterschiedlich. Die Einteilung der Vliese ist in der DIN 61210 festgehalten. Aus dieser seien die drei markantesten Punkte aufgezählt:

- Faserart
- Herstellung
- Bindung resp. Verfestigung

In der Herstellung sind dem Vlies fast keine Grenzen gesetzt. Mit beinahe jedem Medium kann ein Vlies hergestellt werden, z.B.

- mechanisch gebildete Vliese
- aerodynamisch gebildete Vliese
- hydrodynamisch gebildete Vliese
- elektrostatisch gebildete Vliese
- Melt-Blow-Technik
- Spun-Bonded

In nahezu jedem Herstellverfahren gibt es noch weitere feinere Unterteilungen. Eine schematische Aufzeichnung der Vliesstoffe ergäbe ein sehr breit und fein verästeltes Netz. Sicher sind dem Vliesstoff auch Grenzen gesetzt, welche durch andere Werkstoffe besser gelöst werden können.

Einige markante Vor- und Nachteile sind:

Vorteile: – breites Spektrum an Flächengewicht
– Volumen
– Einfluss der Produkte nach Mass
– höhere Produktivität

Nachteile: – Aufrauhen der Oberfläche
– Wasch- und Reinigungsbeständigkeit
– Flächenmassenschwankungen
– Breitenschwankungen
– Festigkeit und Dehnung
– textiler Griff – Weichheit

2. Vortrag: Textile Bekleidungsvliese

Referenten:

R. Dubuis/J. Roos, Firma Jakob Härdi, Oberentfelden

Etwas spezifischer und eindeutiger war dieser Vortrag, der die Erfahrungen mit Bekleidungsvliesen und deren physiologischen Anforderungen beinhaltete. Mit praktischen Beispielen und anschaulichen Demonstrationen gestalteten die Herren Dubuis und Roos den Vortrag sehr lebendig. Anhand eines konfektionierten Anorakkärmels wurde deutlich, wie die Funktionalität und der modische Aspekt Einfluss auf das Bekleidungsstück nehmen. Mit immer weiteren und neueren Methoden in der Oberflächenverfestigung und Aufkaschieren von z.B. Membranen werden immer wieder neue und verbesserte Vliese hergestellt. Dass aber nicht nur die Vliese eine Rolle spielen, sondern auch die richtig ausge-